

Interview mit Professor Fredrik Schwenk: Künstliche Intelligenz kann die künstlerische Tätigkeit nicht ersetzen



*Fredrik Schwenk beim Festival junger Künstler Bayreuth.
Foto: Festival*

„Wie kam es aber, daß der Musiker sich endlich mit einem tonlosen Instrumente begnügte? Aus keinem anderen Grunde, als um **allein**, ganz für sich, ohne gemeinsames Zusammenwirken mit anderen, sich Musik machen zu können.“, so Richard Wagner im zweiten Teil seiner Schrift „Oper und Drama“. Seine Worte bezogen sich auf das Klavierspiel, das der Komponist für nur „eine Unzahl der in Bewegung gesetzten klappernden Hämmern“ hielt.

Heute könnte man sich ähnlich über die künstliche Intelligenz in der Musik äußern. In welchen Fällen und in welchem Umfang man sie einsetzen kann – darüber spreche ich mit **Professor Fredrik Schwenk**, dem unseren Lesern bekannten Komponisten, Musiktheoretiker und Pädagogen.

von Jolanta Łada-Zielke

Link zum kompletten Interview:

<https://klassik-begeistert.de/interview-kuenstliche-intelligenz-in-der-musik-mit-fredrik-schwenk-klassik-begeistert-de-30-juni-2023/>